

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 30

Artikel: Münchner Tanz auf dem Vulkan
Autor: Feldman, Frank / Forchner, Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach dem Weltwirtschaftsgipfel in München bleibt die Frage zurück: Was hat dieser ganze Zirkus denn überhaupt gebracht? Genau das fragte sich auch der deutsche Bundeskanzler, der über seine Eindrücke und Gedanken zum G7-Gipfel Tagebuchnotizen anfertigte. Auszüge daraus sind hier nachzulesen:

«Jetzt machen Sie doch mal einen Punkt», fuhr mich doch tatsächlich dieser John Major an, aber der hat ja kein gutes Gewissen, bei dem liegen die Armen in London in den

Ja, da habe ich diesmal den Herren – zu ihrem nicht geringen Erstaunen – aus dem berühmten Buch «Streit der Hölle» ein paar

Es ist ein Qualitätsverlust unserer Politikur zu verzeichnen, und keine geringe Schuld trifft diese vermaledeiten Kameraleute, die uns noch dazu nach Mahlzeiten interviewen. Deshalb meine ich allen Ernstes, sollen die Gentlemen ihre Gedanken und Vorschläge in Tagebüchern festhalten, und wir könnten sie nach Abschluss der Treffen wechselseitig lesen. Da hätten wir wenigstens etwas Brauchbares, worüber wir nachdenken könnten.»

